LANDTAG VON SACHSEN-ANHALT

03.03.2025
Drucksache 8/5262

öffentlich

Antwort der Landesregierung auf eine Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung

–

Mitglied des Landtages Daniel Roi (fraktionslos)

Politische Unterstützung der Solar-/Photovoltaikindustrie

Kleine Anfrage - **KA 8/2769**

Sehr geehrter Herr Präsident,

beigefügt übersende ich Ihnen die Antwort der Landesregierung - erstellt vom Ministerium für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt - auf die o. g. Kleine Anfrage.

Mit freundlichen Grüßen
in Vertretung

Dr. Steffen Eichner

Hinweis: *Die Drucksache steht vollständig digital im Internet/Intranet zur Verfügung. Die Anlage ist in Word als Objekt beigefügt und öffnet durch Doppelklick den Acrobat Reader.*
Bei Bedarf kann Einsichtnahme in der Bibliothek des Landtages von Sachsen-Anhalt erfolgen.

(Ausgegeben am 05.03.2025)

Antwort der Landesregierung
auf eine Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung

Mitglied des Landtages Daniel Roi (fraktionslos)

Politische Unterstützung der Solar-/Photovoltaikindustrie

Kleine Anfrage – **KA 8/2769**

Vorbemerkung des Mitgliedes des Landtages:

Sachsen-Anhalt war einst einer der größten Standorte der Solar- bzw. Photovoltaikindustrie. Durch unkluge Politik wurden seinerzeit Subventionsprogramme aufgelegt, die in den Bedingungen entsprechende Kriterien vermissen ließen, die sichergestellt hätten, dass regionale Produkte bzw. solche aus der EU gefördert worden wären. Stattdessen schaute die Politik dem Wirtschaftskrieg der Chinesen durch Dumpingpreise zu. In den letzten Jahren spielt sich die gleiche Situation wieder ab. Durch billige Staatskredite und anderweitige Förderung wird der europäische Markt mit Modulen aus China geflutet. Während andere Länder längst Maßnahmen ergriffen haben, gibt es in Europa bisher keine entscheidenden Maßnahmen, um den europäischen Markt zu schützen bzw. für faire Wettbewerbsbedingungen zu sorgen. In einer Pressemitteilung vom 2. Februar 2024 forderte Minister Willingmann mehr Unterstützung für die Solarindustrie in Deutschland. Ebenso äußerte er in Ausschusssitzungen, dass eine entsprechende Initiative im Bundesrat geplant sei.

Antwort der Landesregierung
erstellt vom Ministerium für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt

1. Wie hoch waren die Investitionen in Infrastruktur des Solar Valley im Technologiepark Mitteldeutschland insgesamt?

Die mit Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) geförderten Investitionen in die Infrastruktur für den Zweckverband „Technologiepark Mitteldeutschland“ betragen 68.851.447 Euro.
Eine gesonderte Auswertung für das Solar Valley ist nicht möglich.

2. Wie hoch ist die Summe an Fördermitteln, die insgesamt an Unternehmen der Solar- bzw. Photovoltaikindustrie im Solar Valley im Technologiepark Mitteldeutschland geflossen sind? Bitte nach Firmen aufschlüsseln.

Die Summe an Zuschüssen, die insgesamt an Unternehmen der Solar- bzw. Photovoltaikindustrie im Technologiepark Mitteldeutschland geflossen sind, beträgt im Zeitraum 2002 bis 2024 132.994.535 Euro mit folgender Aufschlüsselung:

Antragsteller	Auszahlung in Euro
Calyxo GmbH	16.680.988
CSG Solar AG	11.998.428
Meyer Burger (Industries) GmbH	18.570.285
Q-Cells SE	36.826.929
Hanwha Q Cells GmbH	1.800.000
Solibro GmbH	9.977.682
Sovello GmbH	31.432.927
Vetro Solar GmbH	5.707.296
NexWafe Si-Fab GmbH	0
Gesamt	132.994.535

Die Vorhaben der Unternehmen der Photovoltaikindustrie wurden durch Finanzierungshilfen in Form von Beteiligungen der IBG Beteiligungsgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH (IBG), der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft Sachsen-Anhalt GmbH (MBG) und Darlehen der Investitionsbank unterstützt (siehe Tabelle in der Anlage zur KA 8/2769).

3. Wie hoch waren jeweils die Rückforderungen an Fördermitteln, nachdem Firmen beispielsweise Insolvenz anmelden mussten? Bitte aufschlüsseln nach Firmen.

Die Rückforderungen von Zuschüssen im Zeitraum von 2000 bis 2024 betragen in Summe 76.923.509 Euro mit folgender Aufschlüsselung:

Antragsteller	Rückforderung
Calyxo GmbH	11.327.605
CSG Solar AG	11.993.228
Meyer Burger (Industries) GmbH	0
Q-Cells SE	16.337.137
Hanwha Q Cells GmbH	0
Solibro GmbH	125.316
Sovello GmbH	31.432.927
Vetro Solar GmbH	5.707.296
NexWafe Si-Fab GmbH	0
Gesamt	76.923.509

Da es sich bei dem Risikokapital der IBG um Eigenkapital bzw. eigenkapitalähnliche Finanzierungsformen handelt, erfolgen keine förmlichen Rückforderungen. Die Finanzierungshilfen in Form stiller Beteiligungen der MBG zugunsten der Calyxo GmbH und der Q-Cells GmbH wurden vollständig zurückgegeben (siehe Tabelle in der Anlage zur KA 8/2769).

4. Wie hoch ist die Summe an zurückgeforderten Fördermitteln, die bis heute nicht zurückgezahlt sind? Ggf. aufschlüsseln nach Firmen.

Die Summe von zurückgeforderten Zuschüssen beträgt 76.923.509 Euro. Die offenen Rückforderungen belaufen sich auf 59.484.429 Euro, mit folgender Aufschlüsselung:

Antragsteller	Rückforderung	Offene Rückforderung
Calyxo GmbH	11.327.605	11.327.605[1)]
CSG Solar AG	11.993.228*	0
Meyer Burger (Industries) GmbH	0	0
Q-Cells SE	16.337.137	13.830.519[1)]
Hanwha Q Cells GmbH	0	0
Solibro GmbH	125.316	0
Sovello GmbH	31.432.927	28.619.009[1)]
Vetro Solar GmbH	5.707.296	5.707.296[1)]
NexWafe Si-Fab GmbH	0	0
Gesamt	76.923.509	59.484.429

*unbefristete Niederschlagung

[1)] Insolvenzverfahren nicht abgeschlossen

Zu den Finanzierungshilfen siehe Tabelle in der Anlage zur KA 8/2769.

5. Welche Lehren hat die Landesregierung aus dem Niedergang der Solar-/Photovoltaikindustrie in Deutschland und speziell in Sachsen-Anhalt in den Jahren 2008 bis 2012 gezogen?

Die Landesregierung hat mit den damaligen Förderungen die Chance gesehen, Unternehmen in einem innovativen neuen Wirtschaftszweig in Sachsen-Anhalt in ihren Entwicklungen zu unterstützen, wodurch sich für die Region um Bitterfeld-Wolfen und das Land Sachsen-Anhalt bedeutende wirtschaftlichen Entwicklungsperspektiven hätten ergeben können. Dass sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Solar-/Photovoltaikindustrie in Europa und auch in Deutschland in den folgenden Jahren so dramatisch verschlechterten, war zum Zeitpunkt der Förderungen nicht abzusehen.

Trotz dieser Entwicklungen ist mit Hanwha Q CELLS GmbH weiterhin ein innovatives Unternehmen vor Ort tätig. Immer wieder zeigen Ansiedlungs- und Förderanfragen deutlich, dass Bitterfeld-Wolfen für Investitionen der Solar-/Photovoltaikindustrie eine nachgefragte Region ist. Die Landesregierung sieht deshalb weiterhin in der Begleitung und auch Förderung von Unternehmen der Solar-/Photovoltaikindustrie einen wichtigen Aufgabenbereich.

Alle Beteiligten stimmen jedoch überein, dass nur wirklich innovative Produkte und Verfahren in Deutschland unter Beachtung der sich verändernden Rahmenbedingungen etabliert werden können. Die Investitionsentscheidungen darüber werden von den Investoren und Kapitalgebern getroffen.

Für die Unterstützung von industriellen Ansiedlungen und Investitionen in Photovoltaik-Produktionsstätten stützt sich das Land auf Antragsunterlagen der Unternehmen, die unter anderem Planungen für Produktion und Absatz enthalten und die durch eine Finanzierungsbestätigung der Hausbank auf wirtschaftliche Belastbarkeit des Konzeptes geprüft sind. Aus wirtschaftspolitischer Sicht unterstützte das Land aber schon zur gleichen Zeit die Ansiedlung des Fraunhofer-Center für Silizium-Photovoltaik (CSP) in Halle als gemeinsame Einrichtung der Fraunhofer Institute für Mikrostruktur von Werkstoffen und Systemen (IMWS) und für Solare Energiesysteme (ISE). Das Fraunhofer CSP betreibt angewandte Forschung in den Bereichen Siliziumkristallisation, Photovoltaik 4.0, Solarzellencharakterisierung

und Modultechnologie. Hintergrund der Ansiedlung war die Gewissheit, dass die hiesigen Hersteller von Photovoltaik-Zellen und Modulen eine stetige Weiterentwicklung ihrer Produkte betreiben müssen, um im Massengeschäft wettbewerbsfähig zu blieben. Dabei liegt die Verantwortung für den Erhalt und die Weiterentwicklung der Wettbewerbsfähigkeit bei den Unternehmen.

6. Wann wurde durch Sachsen-Anhalt eine Bundesratsinitiative zur Unterstützung der Solar- bzw. Photovoltaikindustrie eingebracht und in welcher Sitzung des Bundesrates wurde diese behandelt? Bitte Drucksachennummer und Datum der Sitzung angeben.

7. Welche Instrumente zur Unterstützung der Solar- bzw. Photovoltaikindustrie wurden konkret durch das Land Sachsen-Anhalt im Bundesrat zur Abstimmung gestellt?

Die Fragen 6 und 7 werden im Zusammenhang beantwortet.

Die Drucksache 7/24 zur 1041. Plenarsitzung des Bundesrates am 02.02.2024 (TOP 10) und die Drucksache 193/24 zur 1043. Plenarsitzung des Bundesrates am 26.04.2024 (TOP 49) wurden durch eine Rede von Minister Prof. Armin Willingmann unterstützt. In den Reden hat der Minister deutlich gemacht, dass die bisherigen Aktivitäten der Bundesregierung und der Europäischen Union zur Unterstützung der heimischen Solarindustrie nicht ausreichen.[1] In den Entschließungen zu Drucksachen 7/24 und 193/24 weist der Bundesrat deutlich auf die Notwendigkeit der Stärkung der europäischen und deutschen Photovoltaikindustrie hin. Eine darüber hinaus gehende Bundesratsinitiative zur Unterstützung der Solar- bzw. Photovoltaikindustrie wurde durch Sachsen-Anhalt nicht selbst eingebracht.

8. Welche Fördermittel bekam die Firma Meyer Burger bisher für den Standort Thalheim?

Der Firma Meyer Burger wurden zwei GRW-Zuschüsse i. H. v. insgesamt 18.570.285 Euro ausgezahlt.

Für das Vorhaben von Meyer Burger am Standort Thalheim wurden parallele Bürgschaften des Bundes und des Landes Sachsen-Anhalt für Investitions- und Betriebsmittelkredite in Höhe von insgesamt 77,9 Mio. EUR ausgereicht. Die den Bürgschaften zugrundeliegenden Darlehen werden vertragsgemäß bedient.

9. Bekam die Firma Hanwha nach der Übernahme von Q-Cells weitere Fördermittel? Falls ja, wie hoch war die Summe?

Die Firma Hanwha hat nach der Übernahme Fördermittel i. H. v. 1.800.000 Euro erhalten.

[1] https://mwu.sachsen-anhalt.de/artikel-detail/willingmann-fordert-mehr-unterstuetzung-fuer-die-solarindustrie-in-deutschland
https://mwu.sachsen-anhalt.de/artikel-detail/energieminister-willingmann-rechnet-mit-weiterem-schub-fuer-den-photovoltaik-ausbau-in-sachsen-anhalt

10. Wie viele Mitarbeiter in der Solar- bzw. Photovoltaikindustrie wurden seit 2023 auf dem Areal des Solar Valley abgebaut?

Der Landesregierung liegen dazu keine Informationen vor.

11. Welche Maßnahmen plant die Landesregierung aktuell, um die Solar- bzw. Photovoltaikindustrie zu stärken?

Das Potenzial der Wertschöpfungskette „Photovoltaik“ ist für Sachsen-Anhalt insgesamt von Relevanz. Von Grundlagen- und angewandten Forschung, über die Material- und Vorproduktdimension, der Zell- und Modulproduktion selbst bis hin zu Installation, Wartung und Recycling weist Sachsen-Anhalt wesentliche Stärken auf.

Die Landesverwaltung adressiert die Förderung und Entstehung von Innovation in den Bereichen der Nutzung, Speicherung und Erzeugung erneuerbarer Energien wie der Photovoltaik im Kontext der Regionalen Innovationsstrategie (RIS) Sachsen-Anhalt 2021-2027.

Unterstützt werden Innovative Projekte u. a. im Bereich der erneuerbaren Energien über die Richtlinien „Forschung und Entwicklung“. Gefördert werden Einzelprojekte, Verbundvorhaben und Gemeinschaftsprojekte, wobei Großunternehmen ausschließlich im Rahmen von Verbundprojekten mit mindestens einem KMU förderwürdig sind. Die Maßnahmen haben zum Ziel, die Innovations- und FuE-Aktivitäten in den Unternehmen auszuweiten und den Wissens- und Technologietransfer von den öffentlichen FuE-Akteuren in die Unternehmen zu stärken.

Zur Unterstützung von Investitionen zur Ansiedlung von Photovoltaik-Produzenten oder zum Ausbau der Kapazitäten bestehender Unternehmen kann das Land auch weiterhin Mittel aus der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) zur Verfügung stellen. Aktuell wird ein innovatives Vorhaben der NexWafe Si-Fab GmbH aus dem Photovoltaik-Bereich mit GRW-Mitteln in Höhe von 8.756.250 Euro in Bitterfeld-Wolfen gefördert.

Darüber hinaus engagiert sich die Landesregierung Sachsen-Anhalt im Netzwerk der europäischen Solarindustrieregionen (SIRE) und setzt sich dabei gemeinsam mit anderen Regionen auf europäischer Ebene für die Stärkung der Solarindustrie in Sachsen-Anhalt, Deutschland und Europa ein.

12. Spielt es für die Landesregierung eine Rolle, woher Module, die beispielsweise auf öffentliche Gebäude in Sachsen-Anhalt installiert werden, stammen?

Im Rahmen der öffentlichen Ausschreibung für die Errichtung von Photovoltaikanlagen wird gemäß geltenden Vergaberecht produktneutral die Beschaffung oder der Aufbau der PV-Anlagen durchgeführt. Den Zuschlag erhält im Rahmen der Vergabe der Bieter mit dem wirtschaftlichsten Angebot, insofern die weiteren Formalien der öffentlichen Ausschreibung durch den Bietenden eingehalten wurden.

13. Spielt es für die Landesregierung eine Rolle, welchen CO2-Fußabdruck Module haben, die beispielsweise auf öffentliche Gebäude in Sachsen-Anhalt installiert werden, um damit CO2-Bilanzen zu verbessern? Bitte erläutern.

Im Rahmen der Vergabe ist dieses kein Kriterium. Den Zuschlag erhält im Rahmen der Vergabe das wirtschaftlichste Angebot, insofern die weiteren Formalien der öffentlichen Ausschreibung durch den Bietenden eingehalten wurden.

Anlage zur KA 8/2769

Antworten zu den Fragen 2, 3 und 4 Unterstützung in Form von Finanzierungshilfen

Unternehmen	Beteiligungen IBG	Offen gebliebene Forderungen der IBG	Beteiligungen der MBG	Offen gebliebene Forderungen der MBG	Darlehen	Darlehensforderungen	Offen gebliebene Darlehensforderungen
Calyxo GmbH	4.000.000,00	3.367.785,00	1.000.000,00	0,00	3.519.383,00	0	0
CSG Solar AG	13.410.000,00	10.257.337,00	2.500.000,00	1.661.000,00	nein	nein	nein
Solibro GmbH	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
Sovello AG	nein	nein	nein	nein	40.000.000,00	40.000.000,00	31.597.357,00
Q-Cells AG	4.092.000,00	0,00	1.000.000,00	0,00	nein	0,00	nein
Vetro Solar GmbH	3.750.000,00	3.750.000,00	nein	0,00	3.000.000,00	2.559.445,00	2.515.046,00